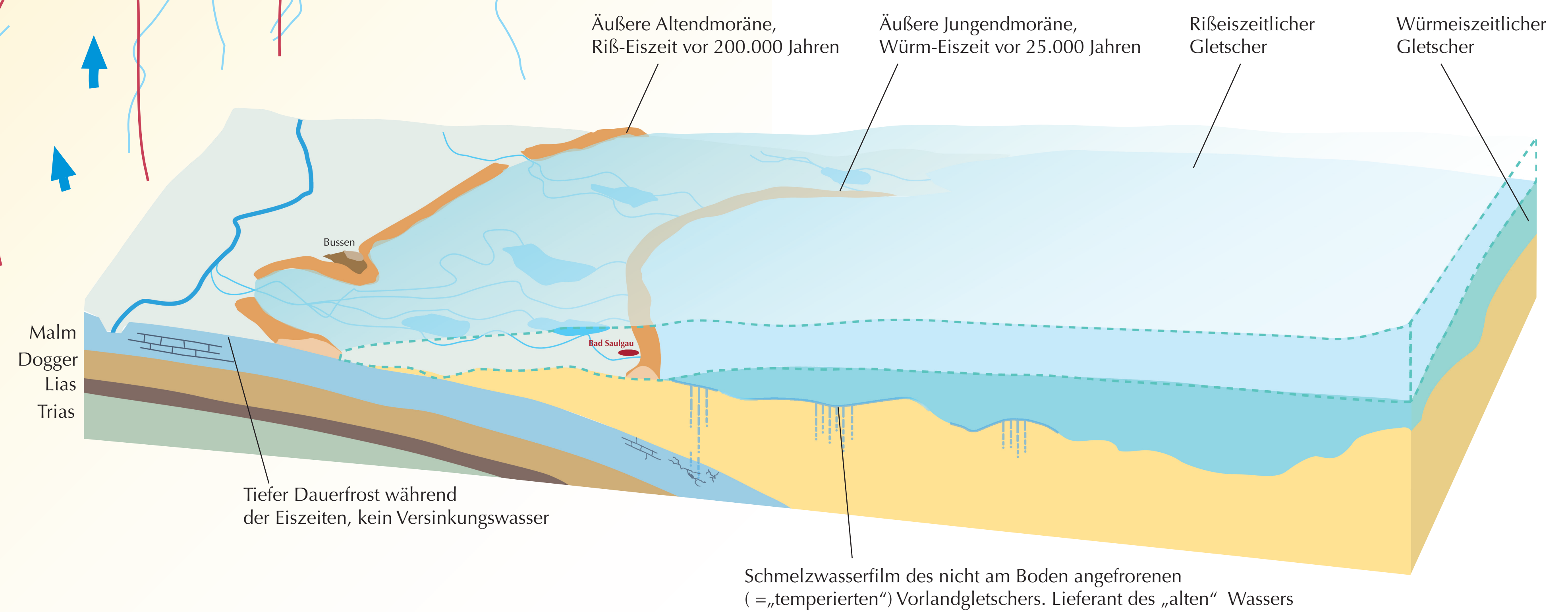


Hydrogeologische Tatsachen

Unser Thermalwasser enthält nicht nur Wärme und Mineralien, sondern es vereint noch andere Eigenschaften:
 es ist *altes* Wasser,
 es ist *junges* Wasser,
 es ist *langsames* Wasser,
 es ist *gespanntes* Wasser!

Die Herkunft des „alten“ Wassers



Die farbigen Pfeile zeigen die Fließrichtungen der Wässer unseres Thermalwasserkörpers an. Die unterschiedliche Farbe dieser Pfeile zeigt, dass es sich um zwei verschiedene Wässer handelt: 1. Das auf der Schwäbischen Alb versinkende, d.h., das „jetztzeitige“ („holozäne“) Wasser und 2. das aus den Eiszeiten („Pleistozän“) stammende „fossile“ Wasser.

*„Jetztzeit“ = Holozän, Beginn vor 12.000 Jahren, ab dem Ende der letzten Eiszeit

Der jetztzeitige Anteil ist „junges“ und sich ständig ergänzendes Wasser, das von den Eintrittsgebieten (I= Meßkircher Bereich, II= Gebiet zwischen Scheer und Langenenslingen...) durch den bis auf 600 m Tiefe abtauchenden Aquifer strömt und an den Austrittsstellen der wieder auftauchenden Kalkschichten entlang der Donau bei Munderkingen wieder an die Oberfläche kommt. Die Fließgeschwindigkeiten betragen 0,7 bis

2,1 m pro Jahr – es ist also *langsames* Wasser und somit vom „Start“ zum „Ziel“ Jahrhunderte bis Jahrtausende unterwegs. Diese Langsamkeit ist verständlich. Das Wasser fließt ja nicht durch offene Rohre oder große versunkene „Bärenhöhlen“, sondern es „quält“ sich durch kleinste Klüfte, Hohlräume und Gesteinsporen, wie es auf Tafel 7 zu sehen ist. Wir zapfen keinen unterirdischen See an!

Das pleistozäne Wasser ist „altes“ Wasser, das in der Jetztzeit nicht nachgebildet wird, da es aus den Eiszeiten stammt, deren Letzte vor 12.000 Jahren zu Ende ging. Im Bad Saulgauer Thermalwasser lässt sich demnach mittels Isotopengehaltsmessungen eine Mischung von tiefen Grundwässern eiszeitlicher Entstehung (Wasseralter >12000 Jahre) und warmzeitlichen Neubildungen (Wasseralter <12000 Jahre) nachweisen.

Unser Thermalwasser ist „gespanntes“ („artesisches“) Wasser. Der Höhenunterschied zwischen den Eintrittsstellen und der untersten „Sohle“ (ca. 600 m) bedingt einen hydrostatischen Druck, der das Wasser – sobald es angebohrt ist – nach oben steigen lässt. Die Potentiallinie 520 m NN für Bad Saulgau bedeutet also, dass uns das Thermalwasser aus seiner Tiefenlage in ca. 0 m NN (Meeresspiegellhöhe) bis auf 520 m NN entgegenkommt und wir es lediglich noch ca. 80 m heben müssen.